

# Zeitgeschehen im Wochenbild

Briefetal-Bote \* Hohen Neuendorfer Zeitung  
Bergfelder Zeitung \* Birkenwerder bei Berlin



**Leni Riefenstahl auf einer felsnadel im Montblancgebiet**

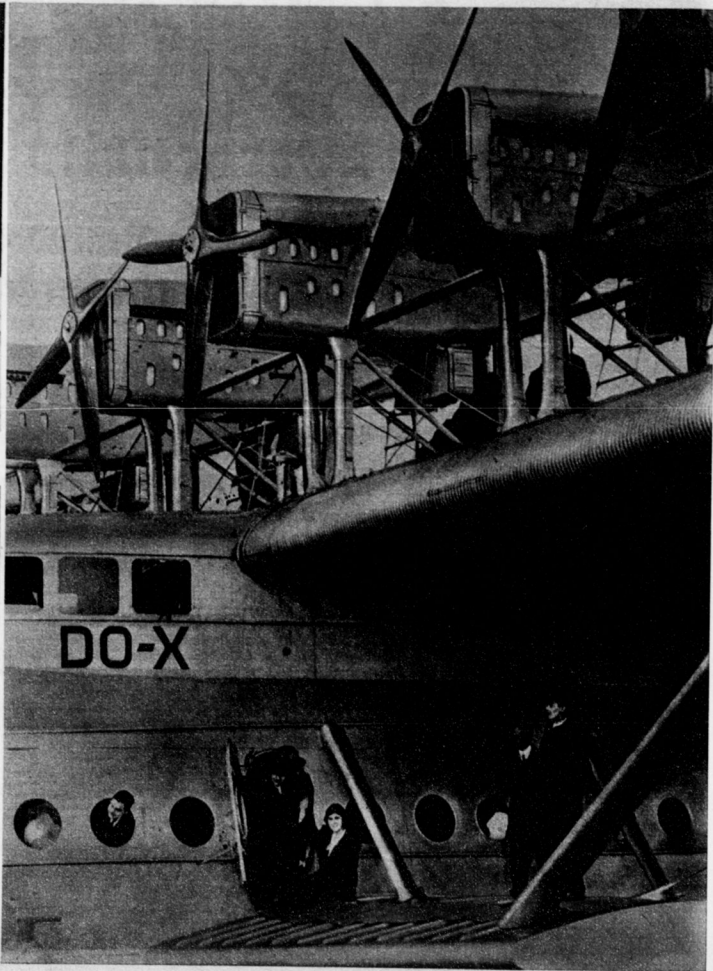
(Aus dem neuen Kaja-Lenfilm: Stürme über dem Montblanc)



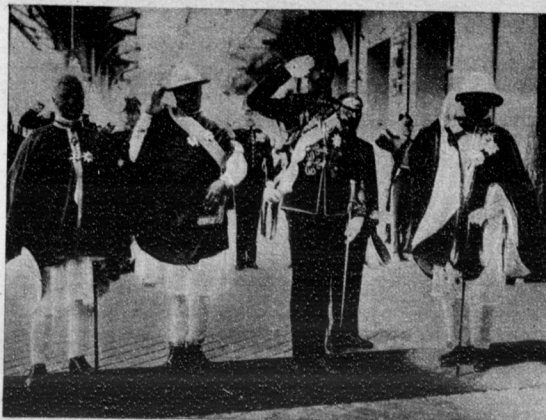
Baron von Neurath,  
der neue deutsche Botschafter in London (rechts), nach  
dem Empfang beim König im Buckingham-Palast



„Jetzt komme ich aber gleich rüber...“  
(Phot. P. u. A.)



Das Flugschiff „Do X“

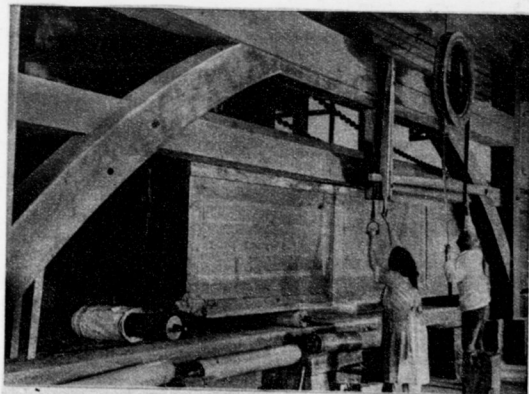


Kas Tafari  
(ganz rechts) der als Kaiser Haile Selassie I. von Abessinien kürzlich in Addis Abeba getront wurde. Neben  
ihm der Vertreter des englischen Königs Herzog von Gloucester (Phot. P. u. A.)



Gefährlicher Augenblick in der Stierkampfarena  
Der Stier hat das Pferd eines Toreadors auf die Hörner genommen und der Reiter wird  
über die Arenawand geschleudert (Phot. P. u. A.)





**Bei den letzten Handwebern im Glaser Gebirge**

Alte hölzerne Mangel aus dem 18. Jahrhundert in Mittelwalde. Sie hat Wasserantriebskraft und ist gegenwärtig noch im Gebrauch

Vor einer der ärmlichen Weberhütten (Drapier)

hatte der Chef ihr versprochen, zu niemand davon zu reden. Es schien auch wirklich niemand zu ahnen, was ihn, der bei allen so beliebt gewesen ist, in den Tod getrieben hatte. Aber in ihrem Herzen saß der Stachel und schmerzte heute wie am ersten Tage. — — Da hörte sie leise schluchzend „Mutter!“ rufen. Ihr Junge sah sie stehend an, während ihm die hellen Tränen aus den Augen fielen.

„Was gibt's?“ fragte sie erstaunt. Sie hatte einen solchen Gefühlsausbruch bei ihm nicht vorher erlebt.

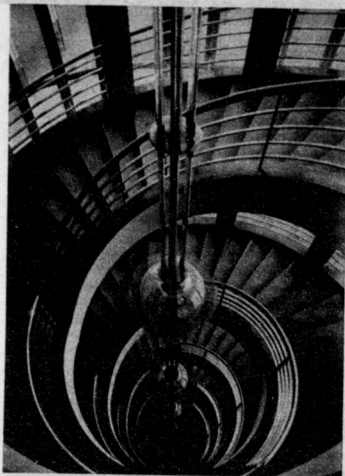
„Warum haben wir Vater nicht einen Kranz geschenkt wie die andern, und warum haben wir ihn nicht mit Tannen zugedeckt? — Friert ihn nun nicht?“

Ein lautes Weinen begleitete die halb von Tränen ershidten Worte.

Da setzte sich Frau Emma auf die Bank und nahm ihn auf den Schoß. Diese Frage hatte sie überrascht: „Warum haben wir ihm keinen Kranz geschenkt wie die andern?“ — Ja, hatte sie ihm jemals etwas geschenkt? War er es nicht immer gewesen, der ihr geschenkt hatte? Und hatte sie das nicht immer für selbstverständlich angenommen?

Und vor ihrer Seele stand das Bild ihres Mannes, wie er zitternd den Griff in die Kaffe tat, um ihr ein Weihnachtsgeschenk geben zu können!

Da fühlte sie es wieder heiß in ihr aufsteigen. Aber es war anders als bisher. Es war nicht Groll und Bitterkeit gegen ihn, der da unten lag. — Es war ein



Lichtdurchlässiger Treppenaufgang im modernen Bürohaus. Entwurf: Architekt Erich Mendelsohn, Berlin (Atlantis)

Ahnen ihrer eigenen schweren Schuld an seinem Vergehen.

Minuten verstrichen. Frau Emma hielt ihren Jungen fest an sich gedrückt und weinte hofflos vor sich hin.

Das Kind aber spürte mit seinem natürlichen Sinn, daß da in seiner Mutter Seele etwas schmolz, was bis heute unter Eis vergraben gelegen. Wie von dumpfer Schmerz erlöst, drückte es sich enger an sie und reich mit seinen kleinen Händchen über ihr tränenanhaftes Gesicht.

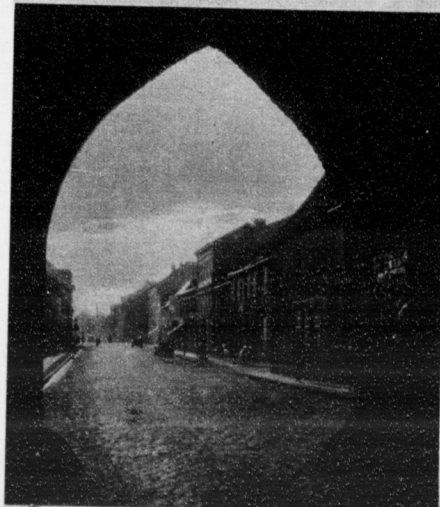
Da gab sie ihm einen innigen Kuß und setzte ihn zu Boden. Sie war in harter Schule ein Mensch der Tat geworden. „Kein Weiser jammert um Verlust!“ kam ihr in den Sinn.

Sie legte die Hand des Kindes und fühlte in ihr die Hand dessen, an dem sie gutmachen konnte und wollte, was sie ihm unbewußt angetan hatte, ihm, von dem sie sich in ihrem törichten Wahn getränkt gefühlt hatte.

Und, indem sie mit dem Kinde zum Eingang zurückkehrte, um Tannen in der Gärtnerei zu kaufen, tat sie den ersten Schritt.

Als sie dann das Grab gedeut hatte, umfosste sie, noch kniend, das Kind, und gelobte dem Toten da unten, an seinem Kinde ihre Schuld an ihm selbst zu tilgen.

Die herben Falten um den Mund sah man nicht, als sie den Friedhof verließ, vor dem inneren Glanz der Augen dieser Frau, die ihres Gottes Stimme soeben durch den Mund ihres Kindes so erschütternd vernommen hatte.



Blick durchs alte Stadttor Bernau in der Mark

(Meraphot)



Schönheit des Arbeitsvorganges Der Metallschweißer (Prepphot)